**LÖSUNGSANSATZ NICHTWÄHLER**

**Fassen Sie zusammen, wer in der Bundesrepublik Deutschland bei Bundestagswahlen wählen darf und wer aus welchen Gründen nicht (M1).**

Wahlberechtigung

* Mindestens 18 Jahre alt
* Seit mind. drei Monaten den Wohnsitz in der BRD
* Ausgeschlossen durch Richterspruch (sehr selten) zum Beispiel wegen Plänen eines Abgriffs auf den Bund, wegen Landesverrats oder Wahlbehinderung/-fälschung

**Definieren Sie den Begriff Nichtwähler (M2) und nennen Sie Gründe für das Nichtwählen (M5).**

Nichtwähler

Nichtwähler 🡪 Wahlberechtigte Personen, die nicht von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen

Gründe:

* Parteien- und Politikverdrossenheit
* trotz Unzufriedenheit mit dem politischen System gehen die potentiellen Wähler nicht zur Wahl
* soziale und wirtschaftliche Unzufriedenheit
* Desinteresse am politischen Geschehen
* Glaube, man könne „ja doch nichts ändern“
* ermüdete Demokratie
* Entfremdung von Politik und Wählern

**Analysieren Sie die Grafik zur Wahlbeteiligung und erklären Sie den Aspekt der Nichtwähler (M3).**

* 1972 Höchststand der Wahlbeteiligung (91,1%), bis 1980 sinkend, 1983 noch einmal Anstieg
* Bis 1990 sinkend, dann wieder steigend bis 1998, 2009 Tiefststand bei 70,8%, 2013 leichter Anstieg auf 71,5%.
* Wahlbeteiligung sank immer mehr, von 1972 bis 2013 um über 20%.
* Nichtwähler nehmen zu

**Analysieren Sie die Grafik zur Wahlbeteiligung nach Milieus (M4).**

**Nennen Sie Gründe, warum sozial besser gestellte Schichten eine höhere Wahlbeteiligung haben könnten.**

Wichtig ist zunächst eine genaue Beschreibung der Grafik

|  |  |
| --- | --- |
| Rechts/ Links: | Soziallage:  Untere Schicht und Untere Mittelschicht, Mittlere Mittelschicht, Obere Mittelschicht und Oberschicht |
| Oben / Unten: | Grundorientierung:  Tradition  Modernisierung / Individualisierung  Neuorientierung |

* Die Wahlbeteiligung ist in der Oberschicht am höchsten, in allen Grundorientierungen 🡪 höhere Bildung und höheres Einkommen und in der Unterschicht am geringsten 🡪 geringer Bildungsgrad und wenig Einkommen
* Sozial schwächere Milieus sind unterrepräsentiert, die sozial stärkeren Milieus überrepräsentiert
* Die Hedonisten (konsumfreundliches Milieu) sind unterrepräsentiert.

**Erklären Sie in eigenen Worten, was eine Wahlpflicht bedeutet (M5).**

Die Wahlberechtigten sind zur Stimmabgabe verpflichtet, zum Beispiel bei einer Parlamentswahl oder bei Universitätswahlen. Normalerweise werden Wählerlisten geführt, um eine Kontrolle der Stimmabgabe zu gewährleisten.

Es gibt Länder, die Geld- und Gefängnisstrafen verhängen.

**Erstellen Sie anhand von M5 eine Pro- und Contra-Liste, ob in Deutschland eine Wahlpflicht eingeführt werden sollte. Nennen Sie weitere Argumente.**

|  |  |
| --- | --- |
| **Pro** | **Contra** |
| Durch ihre Wahlverweigerung helfen die Nichtwähler indirekt den extremen Parteien. | Wahlgrundsätze: allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim. Eine Wahlpflicht müsste sich mit den Wahlrechtsgrundsätzen vereinbaren lassen 🡪 die Freiheit der Wahl wäre betroffen |
| Jeder Bürger die Pflicht, unsere Demokratie zu schützen | Wer sich nicht für Politik interessiert, wird sich auch durch eine Wahlpflicht nicht informiere 🡪 Gefahr eines verfälschten Ergebnis´ |
| Jeder kann eine ungültige Stimme abgeben, zum Beispiel durch einen leeren Wahlzettel. | Jeder sollte die Möglichkeit haben, nicht zu wählen. |
| konstituierende Bedeutung der Wahl als Element der Demokratie | Symptome des Problems werden bekämpft, nicht die tieferliegende Ursache |
|  | Schränkt die allgemeine Selbstbestimmung des Menschen ein |